

Tätigkeitsbericht 2020

Jugendkoordination Stadt Wittlich



STADT WITTLICH

Jugendkoordination

Jugendkoordination Wittlich
Schloßstraße 11 54516 Wittlich
Tel.: 06571/17-1162 FAX: 06571/17-2162

Tätigkeitsbericht 2020

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Offene Jugendarbeit	4
2.1 Jugendarbeit und Corona	4
2.1.1 Zu Beginn des Jahres	4
2.1.2 Rahmenbedingungen und Öffnungszeiten	5
2.1.3 Mediales Angebot	7
2.2 Jugendarbeit im Jugendraum Bombogen	8
2.3 Selbstverwaltende Jugendräume Wittlich	9
3. Ferienprogramm	10
3.1 „Zukunftsvisionen in Bildern“	10
3.2 Sommerferienhighlights	11
3.3 Herbstferienhighlights.....	14
4. Netzwerkarbeit.....	15
4.1 Netzwerk Jugend	15
4.2 Netzwerk Schulen/Jugend/Soziales.....	16
5. Makerspace Wittlich.....	17
6. Fazit, Ausblick und Herausforderungen.....	19

1. Einleitung

Die Stelle der Jugendkoordination in Wittlich besteht seit dem 01.01.2015. Sie ist organisatorisch dem Fachbereich I angegliedert. Die Jugendkoordinatorin Luisa Lauterbach (B.A. Sozialpädagogin) ist mit einem Stellenumfang von 39 Stunden pro Woche eingestellt.

Die kommunale Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Wittlich besteht außerdem aus zwei Jugendeinrichtungen mit hauptamtlich angestelltem Personal. Für das Haus der Jugend in Wittlich sind Stellen mit folgendem Umfang vorgesehen:

eine Vollzeitstelle mit 39 Stunden pro Woche und eine Teilzeitstelle mit 19,5 Stunden pro Woche, die von Herrn Scharfbillig (Dipl. Päd.) besetzt ist. Die Anwesenheit der Jugendkoordination erfolgt nach Bedarf. Der Jugendraum in Bombogen wird durch zwei Teilzeitkräfte mit 15 Stunden durch Frau Koonce (Erzieherin) und 10 Stunden pro Woche durch Herrn Scharfbillig (Dipl. Päd.) besetzt.

Zum 1. März 2020 wurde die lange Zeit unbesetzte Vollzeitstelle im Haus der Jugend von Herrn Christoph Krähling (päd. Fachkraft) angetreten.

2. Offene Jugendarbeit

2.1 Jugendarbeit und Corona

Die Jugendarbeit wurde im Jahr 2020, wie andere Fachbereiche auch, vor extreme Herausforderungen gestellt. Die COVID-19-Situation verbreitete schnell Unbehagen, Angst und Unsicherheiten. So auch im Bereich der Jugend. Online-Unterricht statt Schulzeit, Gamen statt Fußball spielen, Snapchat statt persönlicher Gespräche. Die Kommunikation – gerade und vor allen Dingen im Jugendalter – hat sich durch die Coronapandemie nun endgültig größtenteils auf die medialen Kanäle verlagert.

Das Haus der Jugend ist ein Anlaufpunkt für Jugendliche, um ihre Freizeit unter pädagogischer Betreuung sinnvoll und mit viel Spaß zu gestalten. Hier können Jugendliche unter sich sein, sich von dem Alltagsdruck durch Schule, soziale und persönliche Anforderungen lösen. All das ist für die Jugendlichen im Jahr 2020 weggefallen. Die Kollektivquarantäne verlangte viel Disziplin, Optimismus und Mut. Viele der Jugendlichen, die das Haus der Jugend besuchen, haben gerade in diesen Bereichen Schwierigkeiten. Oftmals sind sie von Selbstzweifeln, Unsicherheiten und mangelndem Selbstvertrauen geprägt, das die Pädagogen im Haus der Jugend durch Beziehungsarbeit gemeinsam mit den Jugendlichen aufzubauen versuchen. Durch den Wegfall der Face-to-Face Begegnungen musste die Beziehungsarbeit (und insbesondere die bereits bestehenden Pädagogen-Klient-Beziehungen) äußerst leiden. Die MitarbeiterInnen wurden nun mit einer bisher ihnen unbekanntem Situation konfrontiert: Wie erreicht man die Jugendlichen, wenn Türen und Tore geschlossen sind, wenn man sich nicht mehr persönlich sehen kann?

2.1.1 Zu Beginn des Jahres

Mit viel Motivation und dem Ausblick, in wenigen Wochen wieder in Vollbesetzung zu arbeiten, startete das Team des Hauses der Jugend in das neue Jahr. Ab dem 06. Januar war der offene Bereich nach der Weihnachtspause wieder für die Jugendlichen zugänglich, den sie auch gerne und häufig besuchten. In den täglichen Kontakten überwiegen die persönlichen Gespräche, Fragen über Unternehmungen während den Schulferien und wie die Weihnachtstage verbracht wurden. Was die

Besucherstrukturen betrifft, kann hier auf den letzten Tätigkeitsbericht verwiesen werden.

Im Februar veranstaltete das Haus der Jugend das erste Repair Café und die erste Handicap Disco des Jahres. Das Repair Café war sehr gut besucht. Viele Personen haben bereits im Voraus angerufen und sich informiert, wann der nächste Termin sei. Auch im Laufe des Jahres konnte das Team des Hauses der Jugend eine äußerst hohe Nachfrage an dieser Veranstaltung feststellen. Die Handicap Disco im Februar 2020 wurde jedoch nur von wenigen Personen besucht. Nach Rücksprache mit Verantwortlichen aus dem Elternkreis, der diese Handicap Disco einst in Kooperation mit dem Haus der Jugend etablierte, stellte sich heraus, dass viele der BesucherInnen Beförderungsschwierigkeiten hatten. Die meisten Einrichtungen, in denen die BesucherInnen wohnen, bieten keinen Fahrdienst an. Dazu kommt, dass den BewohnerInnen nur ein kleiner Betrag an monatlichem Taschengeld zur Verfügung steht, sodass oftmals nicht genügend Geld für ein Taxi (oder den Rufbus) bleibt. Hier kam der Vorschlag auf, mit dem Jugendbus einen Fahrdienst zu organisieren für diejenigen, die sonst nicht zur Disco kommen könnten. Der Vorschlag traf auf Zustimmung. Darüber hinaus sammelte das Organisationsteam weitere Ideen, die Disco attraktiver zu gestalten. So planten die Mitarbeiter die weiteren Handicap Discos des Jahres unter bestimmten Mottos wie z.B. „Karnevalsparty“, „Beachparty“, „Oktoberfest“, „Weihnachten“ usw.

2.1.2 Rahmenbedingungen und Öffnungszeiten

Den Offenen Bereich des Hauses der Jugend können Kinder und Jugendliche gewöhnlich täglich von Montag bis Freitag nutzen. Prinzipiell öffnet das Haus der Jugend um 13 Uhr, so dass die Kinder und Jugendlichen nach Ende der Schulzeit hier die Möglichkeit haben, Wartezeiten zu überbrücken oder ihre Hausaufgaben zu machen. Aufgrund der bis März noch unbesetzten Vollzeit-Stelle im HDJ, wurden die Öffnungszeiten so verkürzt, dass der Offene Bereich von 13 bis 17 Uhr geöffnet wurde. Zum 1. März wurden die Öffnungszeiten wiederum verlängert, leider nur für kurze Zeit. Im Zuge des ersten coronabedingten Lockdowns musste das Haus der Jugend den Offenen Bereich im Zeitraum vom 16.03.2020 bis einschließlich 01.06.2020 gänzlich schließen. In diesem Zeitraum versuchte das Team des HDJ die Beziehungen zu den

Kindern und Jugendlichen durch Einzelangebote wie z.B. Bewerbungstraining oder Einzelgespräche aufrecht zu erhalten. Des Weiteren nutzten die Jugendlichen gerne den angebotenen Druckservice, da auch durch die Veränderungen im schulischen Kontext viele Familien vor organisatorische Herausforderungen gestellt wurden und einige eben nicht die dazu benötigten Mittel zur Verfügung haben. Zum 02.06.2020 konnte der Offene Bereich unter Berücksichtigung der zu diesem Zeitpunkt geltenden Corona-Bekämpfungsverordnung wieder stundenweise öffnen. Für Kleingruppen mit einer maximalen Personenanzahl von zehn Jugendlichen und mit Voranmeldung stand das Haus der Jugend montags, mittwochs, freitags von 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr und erneut von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr den Kindern und Jugendlichen zur Verfügung. Dienstags und donnerstags wurden Beschäftigungs- und Freizeitangebote wie beispielsweise Acrylmalerei oder gemeinsames Gaming an der PlayStation durchgeführt. Diese fanden jeweils zwischen 10:00 Uhr und 12:00 Uhr und 14:00 Uhr und 16:00 Uhr statt. Die Angebote wurden so angepasst, dass die geltenden Hygienemaßnahmen einzuhalten waren. Der Zeitraum zwischen den einzelnen Gruppen bzw. Öffnungszeiten nutzte das Team des HDJ, um Flächen und genutzte Materialien zu reinigen und zu desinfizieren. Bis Mitte Dezember konnte dieses Angebot beibehalten werden. Im Zuge des zweiten Lockdowns, welcher deutschlandweit ausgerufen wurde, musste der Offene Bereich des HDJ erneut schließen. Nochmals wurde versucht, durch Einzelangebote, welche via Social Media und der Printmedien regelmäßig beworben wurden, die Beziehungen bzw. den Kontakt zu den BesucherInnen aufrecht zu erhalten. Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Besucherzahlen durch die Pandemie deutlich zurückgegangen sind. In persönlichen Gesprächen mit einzelnen Jugendlichen kam deutlich zum Vorschein, dass die jungen Menschen ihre Freizeit lieber dort verbringen, wo keine Maskenpflicht oder ähnliche Hygienevorschriften herrschen. Dies ist natürlich nur im privaten Bereich möglich. Die Auflagen wie z.B. die Kontakterfassung, regelmäßiges Händedesinfizieren etc. wirkte teilweise sogar abschreckend auf die Jugendlichen. Auch konnten die MitarbeiterInnen erfahren, dass die Jugendlichen sich vor allem mit Online-Gaming beschäftigten. Außerdem nannten sie als weitere Beschäftigungsformen „einfach abhängen und chillen“. Gerade der zweite Lockdown erschwerte den MitarbeiterInnen des Hauses der Jugend die Kontaktaufnahme zu den Jugendlichen, die bereits durch ihren Besuch in den vergangenen Jahren bekannt waren. Den Kontakt zu Jugendlichen zu finden,

die bisher noch nicht den Weg ins Haus der Jugend fanden, war nahezu unmöglich. Leider wurden daher Einzelangebote nur bedingt wahrgenommen.

2.1.3 Mediales Angebot

Durch die Corona-Maßnahmen war es notwendig, eine andere Art der aufsuchenden Arbeit zu betreiben. Um auch weiterhin mit den Stammesbesuchern in Kontakt zu bleiben wurden bestehende Social-Media-Kanäle wie Instagram, Facebook und Snapchat genutzt. Aber auch andere Plattformen, mit denen Videochats möglich waren, befanden sich im Einsatz. Hierbei war es wichtig, dass es den Jugendlichen so einfach wie möglich gemacht werden sollte mit dem HDJ in Kontakt zu treten. Dabei produzierte das Team des HDJ Medieninhalte wie Videos und Fotos um darüber die Reichweite bei den Klienten zu erhöhen und einen inhaltlichen Impuls zu liefern, über den man sich austauschen konnte. Diese wurden unter anderem auf einem eigenen Youtube-Kanal veröffentlicht, der unter dem folgenden Link zu erreichen ist: <https://www.youtube.com/channel/UCOxsLYVZFklwdHqgWUMZVAq>.

Zwei Videos sollen im Folgenden genauer erläutert werden:

Corona Aufklärvideo

Zu Beginn der Pandemie wurde in Gesprächen mit dem Stammklientel öfter deutlich, dass kaum inhaltliches Wissen über Infektionskrankheiten im Allgemeinen und über das Coronavirus im Speziellen vorhanden war. Daher waren auch die Einsicht und die Einhaltung der geltenden Maßnahmen bei den meisten ein schwieriges Thema. Schnell entstand die Idee, für die Nutzer des HDJ ein eigenes Video zu drehen, in dem wir mit etwas Humor die wichtigsten Zusammenhänge erklären wollten. Veröffentlicht wurde das Video auf Social Media Plattformen und auf YouTube.

„Co-roller“ Musikvideo

Hier nutzten wir die Instrumental-Spur eines sehr beliebten Songs unter den Jugendlichen, um das Thema Corona nochmals etwas humoristisch aufzuarbeiten. Gleichzeitig diene das Video dazu, um mit der Klientel in Kontakt zu bleiben und für Gesprächsstoff zu sorgen.

Ein weiteres digitales Angebot entstand im letzten Jahr zusammen mit einem Praktikumsprojekt. Dabei ging es darum, gemeinsam mit den Nutzern Mehrspieler-Videospiele mit Chatfunktion zu spielen. Dies konnten die Besucher des HDJ auch von Zuhause aus nutzen. Ein täglich wiederkehrender Zeitraum wurde dafür festgelegt und per Social Media den potenziellen Nutzern mitgeteilt. Im Vorfeld konnte ebenfalls über die Social Media Plattformen darüber abgestimmt werden, welches Spiel an der Reihe war. Zum Zeitpunkt der Durchführung konnten die Nutzer dann selbst entscheiden, ob sie eine eher aktive oder passive Rolle einnehmen möchten. Dabei bestand die Möglichkeit, mit uns zu spielen und sich dabei per Chatfunktion auch zu unterhalten, oder sich das Spiel einfach per Live-Übertragung daheim anzusehen und sich bei Bedarf auch per Chatfunktion zu Wort zu melden.

2.2 Jugendarbeit im Jugendraum Bombogen

Der Jugendraum Bombogen hat im Bereich der Jugendarbeit Wittlich eine besondere Bedeutung. Grund ist die Konzeption, nicht nur als Jugendtreff, sondern auch als Stadtteilbüro, welches die Integration von Jugendlichen und Familien aus dem Ort, sowie die Förderung der Entwicklung von Jugendlichen zum Ziel hat. Dies geschieht zum einen durch die Offene Jugendarbeit im Jugendraum, zum anderen durch das Stadtteilmanagement. Dies besteht aus der Netzwerkarbeit im Stadtteil, der Beratung von Familien, sowie der Netzwerkarbeit mit anderen Trägern der Jugendarbeit.

Genau wie das Haus der Jugend musste auch der Jugendraum Bombogen von Mitte März bis Mitte Juni 2020 aufgrund der Corona-Pandemie und dem bundesweiten Lockdown schließen. In dieser Zeit wurden Verschönerungs- und Aufräumarbeiten erledigt, die im laufenden Betrieb zu kurz gekommen sind. Nach der Öffnung hat der Jugendraum die erforderlichen Hygienemaßnahmen umgesetzt, im Büro wurde eine Scheibe als Spuckschutz angebracht, Einbahnstraßen in Inneren des Gebäudes aufgezeichnet, Desinfektionsmittel zur Verfügung gestellt, Möbel verrückt, um den Mindestabstand einzuhalten, eine maximale Besucherzahl festgelegt sowie Maskenpflicht eingeführt, was die Kinder allesamt gut umgesetzt haben. Freizeitangebote wie X-Box spielen, Backen, Kinonachmittage, Besuch in der Eislaufhalle, Gesellschaftsspiele, Kochen und ein Besuch der Säubrennerkirmes

mussten aufgrund der Situation größtenteils alternativen Angeboten weichen: Viel Bewegung an der frischen Luft, Gartenarbeit, Spaziergänge, Wanderung zum Neuerburger Kopf oder Besuche des Bauernhofes in Bombogen. Auf große Begeisterung stieß das Trial Training in Daun/Dockweiler im Juli 2020. Hier haben insgesamt sechs Jugendliche bei dem motorisierten Parcours-Workshop teilgenommen.

2.3 Selbstverwaltende Jugendräume Wittlich

Da im Jahr 2019 die Betreuung der selbstverwaltenden Jugendräume in Wittlich aus Gründen personeller Notlage zu kurz kam, widmete sich die Jugendkoordination zu Beginn des Jahres dem Ziel, den Unterstützungsbedarf der Jugendräume festzustellen. Es wurden Kontakte geknüpft, persönliche Treffen vereinbart und erste Veranstaltungen geplant. Der Jugendraum Wengerohr organisierte für Juni 2020 erneut einen Jugend-Bandcontest. Hier wirkte die Jugendkoordination in den Bereichen Veranstaltungsplanung, Finanzierung und Öffentlichkeitsarbeit beratend und unterstützend mit. Mit dem Jugendraum Dorf wurde das Ziel verfasst, einen Kinder- und Jugendnachmittag zu organisieren. Der Jugendraum Lützem äußerte einen geringen Unterstützungsbedarf. Hier bestand jedoch der Wunsch seitens der Jugendlichen, in Zukunft kleinere Kooperationsveranstaltungen mit dem Haus der Jugend zu initiieren. Ideen und Anregungen gibt es bereits.

Durch die Coronapandemie waren auch die Jugendräume von der Schließung der Räumlichkeiten betroffen. Sobald Lockerungen und das Zusammentreffen mehrerer Personen wieder möglich sind, soll an den gemeinsamen Zielen weitergearbeitet werden.

3. Ferienprogramm

Unter dem Motto „Gemeinsam mit Abstand am besten - Wittlicher Ferienaktionstage“ veranstalteten das Haus der Jugend und der Jugendraum Bomobogen in Kooperation mit dem Kinderschutzbund-MehrGenerationenHaus Wittlich ein umfangreiches Programm für die gesamten Sommerferien.

Sowohl die Sommerferien- als auch die Herbstferienhighlights wurden sehr gut angenommen und brachten den Kindern und Jugendlichen ein paar unbeschwerte Stunden in der schwierigen Pandemiezeit. Neu war in diesem Jahr das Kunstprojekt „Zukunftsvisionen in Bildern“, das im Folgenden vorgestellt wird.

3.1 „Zukunftsvisionen in Bildern“

"Zukunftsvisionen in Bildern - wie sieht (d)eine Zukunft in Wittlich aus?". Das war das Thema des Kunstprojektes, das das Haus der Jugend in Kooperation mit der Künstlerin und selbst ernannten „Fotojägerin“ Simone Busch aus Trier, in der zweiten Ferienwoche veranstaltete. Gefördert wurde dieses Projekt durch „Jedem Kind seine Kunst“ des Landes Rheinland-Pfalz. Fünf Tage lang waren die Kinder kreativ und hatten riesigen Spaß, sich mit Acrylfarben und Zeichnungen auszuprobieren. Neben einer noch größeren Kirmes wünschten sich die Kinder in einem Zukunfts-Wittlich einen Strand, viel Natur und Tiere, weniger Müll und eine Kinderdisco.

ZUKUNFTSVISIONEN IN BILDERN

Wie stellst du dir (d)eine Zukunft in Wittlich vor?



13. BIS 17. JULI
TÄGLICH VON 9:30-14:30 UHR
AB 8-12 JAHREN
TEILNEHMERBEITRAG 10€
TEILNEHMERZAHL BEGRENZT

Anmeldung unter kontakt@hdj-wittlich.de

**EIN KUNSTPROJEKT FÜR
 KINDER UND
 JUGENDLICHE, ANHAND
 VON TECHNIKEN DER
 BILDENDEN KUNST UND
 FOTOGRAFIE**

HDJ
 Wittlich

Jedem
 KINd:
 seine
 KUNST

3.2 Sommerferienhighlights

Die Sommerferienhighlights verteilten sich im Jahr 2020 auf insgesamt drei Wochen. Veranstaltungstage waren in dieser Zeit der Montag, Mittwoch und Freitag. Damit möglichst viele Kinder und Jugendliche an dem Programm teilnehmen konnten, entschied sich das Team des Hauses der Jugend dazu, das Programm wöchentlich zu wiederholen. So fanden jeweils dreimal ein Fußballtag, ein Kreativangebot und ein Escape Room DIY statt. Das Ferienangebot wurde sehr gut angenommen und die

Tätigkeitsbericht 2020

Kinder und Eltern gaben uns ein positives Feedback. Gerade die Fußballtage und der Escape Room kamen besonders gut bei den Kindern und Jugendlichen an. Hier bestand der Wunsch nach Wiederholung.

Die Fußballtage fanden am 27. Juli, sowie 03. und 10. August in Kooperation mit dem Fußballverein SV „Grünwald“ Lützem auf dessen Sportanlage statt. Im Mittelpunkt dieser Fußballtage stand immer der Spaß und das Miteinander. Der sportliche Leistungsgedanke rückte an diesen Tagen somit gänzlich in den Hintergrund. In verschiedensten Spiel- und Wettkampfformen wurden die TeilnehmerInnen im koordinativen, kognitiven und fußballtechnischen Bereich geschult. Es war sehr schön zu sehen, wie sich die Kinder und Jugendlichen mit großem Ehrgeiz und Freude engagierten. An den Nachmittagen dieser Veranstaltungen wurde eine Geschicklichkeitsolympiade und ein Fußballquiz veranstaltet. Ziel war es hierbei, jedem Kind die Möglichkeit zu bieten, Selbstwirksamkeit zu erfahren. Aus diesem Grund wurden auch Spiele gewählt, welche keinen direkten Bezug zum Fußball haben wie z.B. „der heiße Draht“ oder verschiedene Schätzfragen. Den Abschluss der Fußballtage bildete dann eine kleine Siegerehrung, bei der jedem Kind ein kleines Präsent überreicht wurde.

Der Kreativtag fand nur an zwei Terminen, am 29. Juli und am 12. August statt, da sich für die zweite Woche keine TeilnehmerInnen fanden. An beiden Tagen lernten die Kinder und Jugendlichen die Techniken des Acrylgießens und das Zeichnen eines Portraits. Hier wurde das Team durch das Mitwirken einer Praktikantin unterstützt, die sich im Portraitzeichnen besonders gut auskennt. "Acrylgießen" bezeichnet einen sehr experimentellen Stil, um wunderbare abstrakte Acrylgemälde zu erschaffen. Das Besondere daran: Die Ergebnisse sind nicht vorhersehbar. Jedes Bild, das in Acrylfließtechnik gestaltet wird, ist ein Experiment, ein kreatives Spiel, das einzigartige Resultate hervorbringt. Hierfür werden verschiedene Acrylfarben zunächst verdünnt, miteinander vermischt und auf die Leinwand gebracht. Dabei geht man nicht mit einem Pinsel vor, sondern arbeitet mit einer größeren Farbmasse direkt auf der Leinwand. Man lässt die Farben fließen – in verschiedene Richtungen und ineinander. Je nach Technik werden die Farben direkt auf die Leinwand geschüttet oder vorher in Bechern gemischt und in diesen auf den Malgrund gestülpt.

Dies fand am Vormittag statt. Am Nachmittag leitete die Praktikantin das Angebot an. Zur Unterstützung gab sie den Kindern und Jugendlichen Vorlagen in Form von ausgedruckten Gesichtern. Diese sollten die Kinder dann mit eigenen Zeichnungen ergänzen und schließlich mit Farbe ausmalen, sodass sich ein 2D Effekt einstellte. Escape Rooms sind nicht nur bei Erwachsenen beliebt. Das Lösen von spannenden Rätseln findet auch bei Kindern und Jugendlichen einen enorm hohen Zuspruch. Sind die Denkspiele entsprechend dem Alter und dem Schwierigkeitsgrad gestaltet, können sich die Kinder und Jugendlichen selbst fordern und ihre Teamfähigkeit unter Beweis stellen. Für das Ferienprogramm stellten wir zwei Escape Rooms zur Verfügung. Diese entstammen dem Online-Shop von escaperoomspiele.com und heißen „Stoppt Dr. Elly“ und „Code Break“. Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen wurden in zwei Gruppen aufgeteilt. So konnten die Gruppen jeweils einen Raum für die andere Gruppe vorbereiten, also aufbauen, und auch selbst einen Raum durchspielen. Diese Konstellation hat den Kindern gut gefallen, da sie zum einen die Rätsel erstellen und zum anderen auch Rätsel lösen konnten.

The image shows a registration form for 'Ferienhighlights Wittlich 2020'. It is divided into three columns representing three weeks of activities. Each activity includes details like time, meeting point, and age group. To the right is a registration form with fields for name, address, phone, mobile, email, and birth date. Below the form is a table for selecting activities for each week.

	Woche 1	Woche 2	Woche 3
Kreativangebot	<input type="checkbox"/> 29.07.	<input type="checkbox"/> 03.08.	<input type="checkbox"/> 10.08.
Fußballtag	<input type="checkbox"/> 27.07.	<input type="checkbox"/> 05.08.	<input type="checkbox"/> 12.08.
Escape Room DIY	<input type="checkbox"/> 31.07.	<input type="checkbox"/> 07.08.	<input type="checkbox"/> 14.08.

Der Anmeldebeitrag beträgt pro Tag 5€.

Jedes Kind/jeder Jugendliche kann jeweils nur ein Mal pro Angebot teilnehmen.

Familien in sozialen Notlagen bekommen mit Nachweis eine Ermäßigung.

ANMELDUNG

Hiermit melde ich mein Kind für die "Ferienhighlights Wittlich 2020" verbindlich an

NAME _____

ANSCHRIFT _____

PLZ / ORT _____

TELEFON _____

MOBIL _____

EMAIL _____

MEDIKAMENTE _____

GEBURTSdatum _____

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die verbindliche Anmeldung.

UNTERSCHRIFT Ohne Datum / Unterschrift eines Erziehungsberechtigten
Daten werden vertraulich behandelt und für Dokumentationszwecke genutzt.

3.3 Herbstferienhighlights

Das Herbstferienprogramm des Hauses der Jugend startete am Dienstag, den 13.10.2020, mit dem Ausflug in die Boulderhalle „Cave“ in Wittlich. Dort angekommen, erhielten wir zunächst eine Sicherheitseinweisung zum Bouldertraining und eine Belehrung über die Corona-Hygieneauflagen in der Halle. Daraufhin wurden die Jugendlichen in Kleingruppen aufgeteilt und man erklärte ihnen die Ausrüstung sowie die unterschiedlichen Wegführungen. Von leicht über mittel bis schwer, jeder konnte seinen persönlichen Fähigkeiten entsprechend klettern und sportlich aktiv sein. Die erfahrenen Trainer standen uns konstant beiseite und ermutigten den ein oder anderen, herausfordernde Wege zu klettern, um so über sich hinauszuwachsen.

Am Mittwoch, den 14.10.2020, fuhren wir ins „Salto“ Koblenz. Für die Jugendlichen war dieser Ausflug ein richtiges Ferienhighlight, bei dem sie sich 90 Minuten lang ordentlich austoben konnten. 38 Trampoline, Slacklines, Halfpipe, Riesen-Airbags, Foampit (Schaumstoffbecken), Kletterwände und -seile und sogar ein Ninja Parcours boten nicht nur Kindern und Jugendliche jede Menge Spaß.

Kulturell wurde es am Freitag, den 16.10.2020. Coronabedingt mussten wir den Ausflug ins Haus der Geschichte, der eigentlich für montags geplant war, auf das Ende der Woche verschieben. Kein Problem für die geschichtsinteressierten Jugendlichen! Um 9:30 Uhr machten wir uns schließlich mit dem Jugendbus auf den Weg nach Bonn. Dort angekommen bekamen wir spannende Einblicke in die deutsche Geschichte seit 1945. Neben Trabbis, echten Panzern, ersten Fernsehern, Aufzeichnungen von 09/11 begeisterte die Jugendlichen auch die Entwicklungen der deutschen Fußballnationalmannschaft. Insgesamt drei Stunden schlenderten wir durch das Historie-Museum und lernten Neues über die Geschichte Deutschlands. Kaum zu glauben, dass es mal eine Zeit ohne Internet gab und ein Fernseher nur zwei Programme hatte.

FERIEHIGHLIGHTS HERBST 2020

Liebe Kinder und Jugendliche,
wir möchten euch gerne in den Herbstferien ein paar aufregende und interessante Tage bieten. Aus diesem Grund haben wir ein kleines Programm für euch zusammengestellt.

HAUS DER GESCHICHTE BONN **Montag, 12.10.2020**

Das Haus der Jugend führt die Haus der Geschichte. Hier findet ihr Ausstellungspunkte zur Deutschen Geschichte seit 1945 zum Anfassen und Erleben. Findet heraus, wie sich Deutschland nach dem Fall des Eisernen Vorhangs zu einer Demokratie entwickelte. Ihre waren werden eigentlich die ersten Autos erfunden? Welche Technik wurde damals genutzt?

Abfahrt am HDJ: 9:30 Uhr
Ankunft am HDJ: 17:00 Uhr
Kosten: 5 Euro
Maximale Teilnehmerzahl: 12 Jugendliche im Alter zwischen 12 und 18 Jahren
Mitzubringen ist: Mund- und Nasenschutz, Verpflegung für den Tag

KLETTERN IN DER CAVE BOULDERHALLE WITTLICH

Dienstag, 13.10.2020

Du möchtest hoch hinauf und deine eigenen Grenzen spüren? Richtig! Torero! Stelle dich einer neuen Herausforderung und habe Spaß dabei. In der Boulderhalle in Wittlich bekommst du an diesem Tag einen Einblick in die Welt des Kletterns und kannst dich in einer sicheren Umgebung ausprobieren. Dabei stehen dir die erfahrenen Trainer zur Seite.

Abfahrt am HDJ: 11:00 Uhr
Ankunft am HDJ: 15:00 Uhr
Kosten: 12,50 Euro
Maximale Teilnehmerzahl: 15 Jugendliche im Alter zwischen 10 und 16 Jahren
Mitzubringen ist: Sportkleidung (keine Umkleemöglichkeit vor Ort), Mund- und Nasenschutz, Verpflegung für den Tag

EISLAUFHALLE BITBURG

Donnerstag, 15.10.2020

Die kalte Jahreszeit übersteht man am besten, indem man sie gerade! Schlittschuhe an und ab aufs Eis! Kommt mit uns in die Eislaufhalle Bitburg und erlebe diese Freude.

Abfahrt am HDJ: 13:00 Uhr
Ankunft am HDJ: 19:00 Uhr
Kosten: 7,50 Euro
Maximale Teilnehmerzahl: 12 Jugendliche im Alter zwischen 10 und 16 Jahren
Mitzubringen ist: Mund- und Nasenschutz, Verpflegung für den Tag

SALTO (JUMPHOUSE) KOBLENZ

Mittwoch, 14.10.2020

Triffst du die Herausforderung gegen die Schwerkraft an? Im Salto Koblenz stehen dir dazu viele Möglichkeiten zur Verfügung. Ob Foampit, Free Jump oder 15 Meter Trampolin! Hier ist für jeden Hobbybegeisterten etwas dabei. Dabei dich mal so richtig aus.

Abfahrt am HDJ: 10:00 Uhr
Ankunft am HDJ: 15:00 Uhr
Kosten: 15 Euro
Maximale Teilnehmerzahl: 12 Jugendliche im Alter zwischen 10 und 16 Jahren
Mitzubringen ist: Mund- und Nasenschutz, Sprungbocken (wenn nicht vorhanden, müssen diese käuflich im Salto erworben werden), Sportkleidung (die Umkleekabinen sind geschlossen), Verpflegung für den Tag

HIP-HOP DANCE WORKSHOP

Freitag, 16.10.2020

Du hast noch nie Hip-Hop getanzt? Oder möchtest deine Kenntnisse erweitern? Dann bist du hier genau richtig! In unserem Tanzraum im HDJ werdet ihr von einer professionell ausgebildeten Tänzerin des Tanzstudios Patricia Meier unterrichtet und lernst, worauf es ankommt.

Abfahrt am HDJ: 09:30 Uhr
Ankunft am HDJ: 15:30 Uhr
Kosten: 12 Euro
Maximale Teilnehmerzahl: 15 Jugendliche im Alter zwischen 12 und 15 Jahren
Mitzubringen ist: Mund- und Nasenschutz, Locker, sportliche Kleidung, Verpflegung für den Tag

ANMELDUNG

Hiermit melde ich mein Kind für die „Ferienhighlights Herbst Wittlich 2020“ verbindlich an.

NAME _____

ANSCHRIFT _____

PLZ / ORT _____

TELEFON _____

MOBIL _____

EMAIL _____

MEDIAMENTE _____

GEBURTSDATUM _____

Haus der Geschichte Bonn (Montag, 12.10.)

Cave Boulderhalle Wittlich (Dienstag, 13.10.)

Salto Koblenz (Mittwoch, 14.10.)

Eislaufen Bitburg (Donnerstag, 15.10.)

Hip-Hop Dance Workshop (Freitag, 16.10.)

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die verbindliche Anmeldung.

UNTERSCHRIFT Ort / Datum / Unterschrift eines Erziehungsberechtigten

Daten werden vertraulich behandelt und für Dokumentationszwecke genutzt. Bitte überweisen Sie die Kosten für die angegebene Angabe auf folgendes Konto: Stadtverwaltung Wittlich | IBAN: DE65 5675 1239 0060 0001 48 | BIC: MALADE3305 Verwendungszweck: „Ferienhighlights Wittlich 2020“

4. Netzwerkarbeit

Nicht nur die Jugendarbeit an sich, sondern auch die Vernetzung zwischen den einzelnen Einrichtungen und Akteuren wurde 2020 vor große Herausforderungen gestellt. Veranstaltungen und Projekte, die gemeinsam für das Jahr geplant waren, mussten abgesagt werden. Dabei sind wichtige Themen wie z.B. Alkohol- und Suchtprävention, die Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte, jugendpolitische Bildung etc. verloren gegangen. Während die Teilnahme des Hauses der Jugend in einigen Arbeitskreisen ausblieb, etablierte sich auf der anderen Seite die Arbeit in zwei Netzwerken:

4.1 Netzwerk Jugend

Das Netzwerk Jugend steht für alle ehren- und hauptamtlichen Akteure, für Vereine und Verbände der Jugendarbeit und angrenzender Bereiche im Landkreis Bernkastel-Wittlich offen. Im Jahr 2020 konnte das Netzwerk insbesondere in seiner Funktion als Plattform dienen, um fachlichen Austausch zwischen den Akteuren zu gewähren. Durch regelmäßige Online-Treffen war es möglich, dass sich die Akteure gegenseitig neue Impulse und Ideen für ihre Arbeit in den Einrichtungen geben konnten. Diese gegenseitige Unterstützung zeigte wiederum das gemeinsame Engagement, die

Jugendarbeit im Landkreis weiterzuentwickeln und die pädagogische Fachlichkeit und Kräfte besser zu bündeln. Durch die Teilnahme des Kreisjugendpflegers konnten darüber hinaus Ab- und Rücksprachen bei Unsicherheiten und Fragen bzgl. neuer Coronahygieneauflagen im Rahmen der Jugendarbeit geklärt werden.

4.2 Netzwerk Schulen/Jugend/Soziales

Das Netzwerk Schulen ist auf Initiative der Wittlicher Grundschulen entstanden, die Anfang des Jahres den Kontakt zum städtischen Träger suchten. In einem persönlichen Gespräch mit dem Bürgermeister berichteten sie von den Schwierigkeiten und Problemlagen bei der interkulturellen Arbeit an und in ihren Schulen. Viele der Kinder, die diese Schulen besuchen, haben einen Migrationshintergrund und förderbedürftige Deutschkenntnisse. Darüber hinaus mangelt es gerade im Bereich der Elternarbeit oftmals an sprachlichem Verständnis. Viele der Eltern können nur vereinzelt bis gar kein Deutsch sprechen. Dies hat außerdem einen kulturellen Rückzug bis hin zur Isolation zur Folge. Die daraus entstehende Folgeproblematik ist offensichtlich. Außerdem gibt es eine große Zahl an traumatisierten Kindern mit Flucht- und Kriegserfahrungen. Zudem nehmen psychische Erkrankungen bei den Kindern, sowie herausforderndes Verhalten, konstant zu. Die bereits bestehende Kommunikation und pädagogische Arbeit über diese Themen führen vor den genannten Hintergründen leider nicht zum gewünschten Erfolg im Sinne der Kinder. Hier stellten die Schulleitungen besonderen Unterstützungs- und Handlungsbedarf fest. Konkret wünschten sich die Leitungen Hilfe bei Elterngesprächen in Form von Dolmetscherbetreuung, ein mehrsprachiges Elternangebot zur Aufklärung über die Schulanmeldung, interkulturelle pädagogische Arbeit während des Schulalltags zur Betreuung und Unterstützung von Kindern mit Sprachproblemen, Integrations- und Förderbedarf.

Nachdem die Problematiken und der daraus entstandene Handlungsbedarf im Gespräch mit dem Bürgermeister und dem fachspezifisch, städtisch angestellten Fachpersonal vorgelegt wurde, setzte sich eine Netzwerkgruppe aus verschiedenen Bildungseinrichtungen der Stadt Wittlich zusammen, um gemeinsame Lösungsschritte zu erarbeiten. Die Organisation und Anleitung übernahm schließlich die Jugendkoordination. Das Selbstverständnis und die obersten Handlungsziele des Netzwerks sind es, die bereits bestehenden Bildungsangebote in der Stadt Wittlich zu

vernetzen, Kooperationen und gegenseitige Hilfestellungen innerhalb der Bildungseinrichtungen zu initiieren, eine Lobby zu schaffen, die über die Einrichtungsinteressen hinaus geht, um so, präventiv und zukunftsorientiert, Kinder, Jugendliche und Erziehungsberechtigte in ihrem Lebensalltag zu unterstützen.

Im Jahr 2020 konnten bei der Arbeit in diesem Netzwerk folgende Erfolge erzielt werden:

- sieben Netzwerktreffen, in denen neue Zielvereinbarungen geschlossen wurden
- die Teilnahme folgender Akteure: Stadtverwaltung Wittlich; Grundschule Friedrichstraße und Grundschule Georg-Meistermann mit Schulsozialarbeit; Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich vertreten durch Kreisjugendpflege, Bildungskoordination und Familienbildung/Kinder- und Jugendschutz; MehrGenerationenHaus; Fachstelle Familienbildung Wittlich; Haus der Jugend; KiTa Jahnplatz; Ehrenamtskoordination und Migrationsberatung DRK Wittlich; KiTa Vitelliuspark; Flüchtlingskoordination Wittlich
- erste Informationsveranstaltung für Eltern und Erziehungsberechtigte zum Thema Schulanmeldung im EVENTUM
- Kooperations- und Beratungsangebot zwischen Grundschulen und MehrGenerationenHaus (donnerstags zwischen 14 und 17 Uhr im MGH, Kurfürstenstr. 10)
- Planung und Organisation von gemeinsamen, mehrsprachigen Informationsflyern für Eltern zum Thema „Übergang KiTa – Schule“
- Vernetzung mit Dolmetscherpool des DRK/der Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich
- Ideensammlung für weitere Kooperationsangebote wie z.B. Eltern-Kind-Angebote

5. Makerspace Wittlich

Ein Großprojekt des letzten Jahres mit erheblicher Beteiligung des HDJ war die Gründung des „Makerspace Wittlich“. Hervorgegangen ist das Projekt aus einem Arbeitskreis der Stadtbibliothek Wittlich, Haus der Jugend, Volkshochschule und dem Mehrgenerationenhaus. In diesem Arbeitskreis sollte es zunächst ganz allgemein um

Angebote zur Förderung digitaler Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen gehen. Schnell war klar, dass die bestehenden Angebote der einzelnen Einrichtungen gerade von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen nicht genutzt werden. Diese Gruppe ist unter den Besuchern des HDJ überdurchschnittlich stark vertreten. Es kann festgestellt werden, dass gerade bei dieser Nutzergruppe ein niedrigschwelliger Zugang zu Angeboten von Vorteil ist. Die Möglichkeit, unverbindlich und spontan teilzunehmen, erhöht die Bereitschaft zur Teilnahme. Daher wurde im Arbeitskreis schnell klar: um digitale Schlüsselkompetenzen gerade dort zu fördern, wo sie dringend gebraucht werden, muss eine Alternative zum bisherigen Kurs-Angebot her. Mit dem Gedanken der Niedrigschwelligkeit ist dann das Projekt „Makerspace Wittlich“ ins Leben gerufen worden. Es handelt sich dabei um eine Offene Werkstatt für alle mit Geräten und Software aus verschiedenen Bereichen. Er bietet einen freien Zugang zu Handwerk und Technik und ermöglicht die digitale Teilhabe für alle Altersgruppen. Die Idee dahinter ist nicht neu. Der Begriff des „Maker“ etablierte sich vor ca. zehn Jahren. Ein „Maker“ ist dabei mehr als nur ein „Macher“, in ihm steckt der Techniker, der Designer, der Hobbybastler, der Handwerker, der Heimwerker oder kurz gesagt: der Mensch, der vom Reden ins Tun kommen und aus eigenem Antrieb seine Ideen umsetzen möchte. Dafür nutzt er neue digitale Technologien und traditionelle Werkzeuge.

Hinter den Begriffen „Makerlab“, „Makerspace“ oder auch „Fablab“ verbergen sich Orte, an denen in ganz ungezwungener Atmosphäre und in Eigenregie Projekte und Ideen umgesetzt werden können, ohne zunächst die technischen Möglichkeiten oder das Know-how zu haben. Die Idee allein zählt und man trifft im „Makerspace“ auf die technische Ausstattung und engagierte Mitarbeiter oder Ehrenamtliche, die den/die Interessierte/n anleiten und so nebenbei am Projekt gelernt und gelehrt wird.

Ermöglicht wurde der Makerspace Wittlich durch eine großzügige finanzielle Förderung von „Vor Ort für Alle. Das Soforthilfeprogramm für zeitgemäße Bibliotheken im ländlichen Raum“, welches von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) gefördert und aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) finanziert wird.

6. Fazit, Ausblick und Herausforderungen

Das vergangene Jahr war für die gesamte Jugendarbeit sehr herausfordernd und verlangte von den MitarbeiterInnen viel Kreativität, Spontanität und Ideenreichtum. Durch die strengen Hygieneauflagen und die beiden Lockdownphasen nutzten immer weniger Jugendliche das Haus der Jugend als Anlaufstelle in ihrer Freizeit oder zur Klärung bestimmter Anliegen. Dazu trug auch bei, dass einige der Jugendliche, teilweise sogar coronabedingt, verzogen und/oder in das Berufsleben gestartet sind. Kontakt zu halten gestaltete sich für beide Parteien als äußerst schwierig, wie sich mit der Zeit herausstellte. Das hauptsächliche Interaktionsmedium waren Online-Plattformen wie Snapchat oder Instagram, sodass teilweise der fehlende persönliche Kontakt aufrechterhalten werden konnte. Hier musste jedoch festgestellt werden, dass es sich eher um plakative Gespräche handelte und pädagogische Arbeit im Sinne von Präventions-, Beratungs- und Aufklärungsarbeit nur wenig Raum fand.

Diese Schwierigkeiten, die aktuell immer noch bestehen, erfordern ein Umdenken für die Jugendarbeit. Sofern es die Corona-Auflagen zulassen, soll sich die Jugendarbeit nach draußen ins Freie verlagern. Aufsuchende Jugendarbeit hat den Vorteil, dass man die Jugendlichen in ihren Lebensräumen auffindet und niedrigschwellig, pädagogisch wirken kann. Gerade nach der bestehenden Lockdownphase, müssen Jugendliche aufgefangen werden, die unter der sozialen Isolation leiden. Daneben wird ein besonderer Arbeitsschwerpunkt darauf liegen, die Jugendlichen in schulischen Angelegenheiten zu unterstützen. Die entstandenen Bildungsdefizite können jedoch mit keinem Angebot der Jugendarbeit aufgefangen werden. Hier ist es die informelle Bildung, die als Schnittstelle zwischen schulischem und alltäglichem, Lernen fungiert und vermittelnd wirken kann. Ferienfreizeiten und vor-Ort-Angebote sollen ebenfalls einen großen Teil der Jugendarbeit in Wittlich einnehmen. Dies bietet die Möglichkeit, den Kindern und Jugendlichen in einem geschützten und sicheren Rahmen, Ferien und Freizeit sinnvoll zu verbringen. Langeweile aufgrund eines „Nichtwissen, was man machen kann“, sowie unbetreute Zeiten, können dadurch präventiv entgegengewirkt werden. Gleichzeitig bieten diese Angebote eine Auszeit aus dem Corona-Alltag und bringt den Kindern und Jugendlichen wieder ein Stück Normalität zurück. Das Haus der Jugend plant daneben, Angebote in den

Räumlichkeiten des Makerspace stattfinden zu lassen, um das eigene Klientel mit den Möglichkeiten vor Ort vertraut zu machen. Dabei werden Angebote vorbereitet, die nach dem Prinzip „einfach mal ausprobieren“ funktionieren sollen. Das Makerspace bindet auch die Schnittstelle zum Ausbau des medialen Angebots. Im Zuge der „Förderungsmaßnahme des Landes Rheinland-Pfalz zur Bekämpfung der Coronapandemie mit Blick auf die Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit“, konnten zwei neue iPads für das HDJ angeschafft werden. Mithilfe dieser sind die Kinder und Jugendlichen dazu in der Lage, mit ihnen bekannter Hard- und Software Multimedia-Inhalte zu produzieren. Dabei werden sie von Medienkonsumenten zu Medienproduzenten und schlüpfen damit in eine aktivere Rolle. Dabei geht es ganz konkret um Audio-, Foto- und Videoinhalte. Kinder und Jugendliche nutzen beispielsweise gerne Apps wie „TikTok“, in denen sie Kurzvideos, sogenannte „Vines“, produzieren und sofort mit anderen Nutzern teilen können. Mit dem Angebot des Hauses der Jugend soll daran angeknüpft werden. Die Bedienung von Tablets ist meist intuitiv und schnell erlernbar. Damit können die entsprechenden Inhalte wie Videosequenzen, Fotos oder Tonaufnahmen schnell produziert werden. In einem nächsten Schritt können dann diese Inhalte entweder auf dem Tablet selbst oder nach der Übertragung auf einen Computer entsprechend nachbearbeitet und geschnitten werden. Dabei tauchen die Nutzer tiefer in die Materie ein und erwerben zum einen Wissen über die Bedienung von Hard- und Software, zum anderen schauen sie als Medienproduzenten im wahrsten Sinne des Wortes hinter die Kamera und erweitern somit ihre Perspektive auf Medieninhalte allgemein.

Trotz der Schwierigkeiten ist das Haus der Jugend und dessen MitarbeiterInnen bemüht und gewillt, die Offene Jugendarbeit in Wittlich weiterzuentwickeln und den Umständen anzupassen. Eine große Unterstützung ist hier auch die gute Netzwerkarbeit. Durch den regelmäßigen Austausch mit anderen Jugendeinrichtungen wird die Fachlichkeit geschult, Ideen gesammelt und gegenseitige Motivation ausgesprochen. Der Zusammenhalt der Einrichtungen stärkt jeden einzelnen und lässt den Blick in eine hoffnungsvolle Zukunft weiter werden.